

Eitorf, den 07.01.2013

Amt 60.1 - Bauverwaltung, Planung, Umwelt, Liegenschaften

Sachbearbeiter/-in: Michaela Straßek-Knipp

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien 23.01.2013

Tagesordnungspunkt:

Bundesförderprojekt „Natur- und Kulturlandschaft zwischen Siebengebirge und Sieg,, (Chance7)
Hier: Allgemeine Informationen zum Förderprojekt

Mitteilung:

Einer Beteiligung der Gemeinde Eitorf am Bundesförderprojekt Chance7 hat der Rat auf Empfehlung des APUE nicht zugestimmt. Nichtsdestotrotz wurde von der Politik der Wunsch geäußert, die Verwaltung möge durch die Teilnahme an der Projektbegleiteten Arbeitsgruppe (PAG) und in Unterarbeitskreisen den Verlauf des Bundesförderprojektes beobachten und über den Sachstand informieren.

Innerhalb der Laufzeit der Planungsphase (2011-2013) wird unter Mitwirkung der PAG und einer externen Moderation (Planungsbüro team Ewens) ein Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) durch das Büro Grontmij, Koblenz, erarbeitet. Botschafter für das Projekt ist Regierungspräsident a.D. Hans Peter Lindlar. In einem ersten Schritt wurden hierfür zunächst vorhandene umfangreiche Unterlagen zu ökologischen, kulturhistorischen und vielen weiteren Aspekten gesichtet und ausgewertet. Von Mai 2011 bis zum Sommer 2012 erfolgte dann die flächendeckende Kartierung von Lebensräumen und Pflanzenarten sowie auf ausgewählten repräsentativen Flächen zusätzlich eine Erhebung wichtiger Tierarten und -gruppen wie auch der Vegetation. Diese Bestandsaufnahme bildet die Grundlage für die Beurteilung des Zustandes der Natur in der Region und den hieraus resultierenden Handlungsbedarf.

Auf dieser Basis und unter Einbeziehung der land-und forstwirtschaftlichen Belange werden aktuell Entwicklungsräume abgegrenzt und beschrieben und kleinräumige Entwicklungsziele erarbeitet. Darauf aufbauend erfolgt schließlich eine parzellenscharfe Maßnahmenplanung. Der PEPL dient als Grundlage für den Antrag auf Förderung der Phase 2 des Projektes, in der die Umsetzung und Durchführung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen erfolgt.

Die letzte PAG tagte am 23.11.2012. Hier wurden u.a. die wesentlichen Themen und Diskussionen aus den Unterarbeitskreisen wiedergegeben, sowie die Leuchtturmprojekte Chance7, d.h. die Projekte, die möglichst schnell nach dem Start mit der Projektphase II (Umsetzungsphase) beginnen werden und zugleich wegweisend für die weitere Maßnahmenumsetzung sein sollen, vorgestellt. Hier sind keine Flächen aus dem Gemeindegebiet Eitorf vorgesehen.

Trotz einiger Schreiben der Verwaltung an den Rhein-Sieg-Kreis, Projektbüro Chance7, wurden Bereiche der Gemeinde Eitorf weiterhin in der Fördergebietskulisse belassen. Auch wird die Gemeinde Eitorf als Teilnehmerin des Projekts in verschiedenen Publikationen genannt, wie sich auch aus der „7“ ergibt. Die Verwaltung hat dies gegenüber dem Kreis bisher nicht thematisiert, weil seitens der Projektgruppe trotz fehlenden Beitritts eine informatorische Gleichbehandlung erfolgt. Zudem sind rein tatsächlich Flächen in der Gemeinde Eitorf einbezogen worden – wenn auch die Körperschaft „Gemeinde Eitorf“ dem Projekt nicht beigetreten ist. Es bliebe mithin abzuwarten, ob konkrete Maßnahmen des PEPL z.B. die Planungshoheit oder Eigentum der Gemeinde berühren. Sofern sich daraus förmliche Schritte, beispielsweise zur Bodenordnung, würde die Gemeinde ohnehin formal beteiligt werden müssen.

Aus der Gebietskulisse liegen Flächen aus den drei Kerngebieten Krabachtal, Leuscheid und Bläulingswiesen Siegtal im Gebiet der Gemeinde Eitorf. Die räumlichen Entwicklungsziele in den einzelnen Kerngebieten werden hier kurz vorgestellt:

Kerngebiet 4: Krabachtal (Anlage 1- Karten 1-3 und Legende)

- Entwicklung der Bachaue als Gelbbauchunken-Lebensraum (Primärhabitate/Vernetzungsstrukturen)
- Anlage von Kleingewässern für die Gelbbauchunke und Offenhaltung der Landlebensräume (Sekundärhabitate/Entwicklung von Quellpopulationen)
- Still-und Fließgewässeroptimierung
- Freistellung und Extensivierung
- Migrationskorridor Wildkatze

Kerngebiet 5: Leuscheid (Anlage 1)

- Entwicklung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge
- Entwicklung der Bachaue als Gelbbauchunken-Lebensraum
- Freistellung verbuschter Grünlandbänder
- Wiederherstellung Heide, Pfeifengraswiesen
- Freistellung Steinbruch
- Anlage von Kleingewässern für die Gelbbauchunke und Offenhaltung der Landlebensräume (Sekundärhabitate/Entwicklung von Quellpopulationen)
- Migrationsbeziehungen Gelbbauchunke zu Vorkommen außerhalb des Projektgebietes
- Migrationskorridor Wildkatze

Kerngebiet 6: Bläulingswiesen Siegtal (Anlage 2, Karten 1-3 und Legende)

I. Bülgenauel, Merten, Bach

- Deutliche Ausweitung der Lebensräume der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge bei Bülgenauel und Merten sowie Wiederherstellung ihrer Lebensräume bei Bach, teilweise als artenreiche Flachland-Mähwiesen
- Erhöhung des Grünlandanteils und Wiederherstellung einer dynamischen Aue in Verbindung mit der WRRL inklusive der Entwicklung von Trittsteinen für die Gelbbauchunke bei Merten und Bach.
- Optimierung/Entwicklung von Lebensraum für Rotmilan und Steinkauz

II. Lützgenauel, Bourauel und Harmonie

- Optimierung des artenreichen Deiches in Eitorf/Harmonie als Lebensraum und Verbundfläche

III. Pletsch Wasem

- Erhaltung des Trittsteins für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge und Entwicklung kleiner „Reproduktions-Inseln“ sowie Erhaltung der artenreichen Flachland-Mähwiesen.

- Wiederherstellung auendynamischer Prozesse in Verbindung mit der WRRL im östlichen Teil auch als Trittstein für die Gelbbauchunke.

IV. Altebach, Alzenbach und Stromberg

- Erhaltung/Entwicklung der größten Population beider Wiesenknopf-Ameisenbläulinge im Siegtal. Entwicklung Grünland-dominierter Randstreifen entlang der größeren Siefen.

Detailinformationen zu den einzelnen Kleinflächen (B-099 bis B-134) zu Ausgangszustand der Fläche, Maßnahmenplanung sowie zu Entwicklungszielen ist aus der Anlage 3 zu entnehmen.

Der weitere Zeitplan für das Projekt sieht vor, für das Jahr 2013 die ersten Schritte der Bodenordnung in Teilen des Kerngebietes von Chance7 anzugehen. Vermutlich wird man sich dabei zunächst an den Gebieten der „Leuchttürme“ orientieren.